

„Fit für den Alltag“

Alltagskompetenz und
Lebensökonomie



Überblick

1. Grundlagen , Begriffe und Ziele
2. Verankerung im Lehrplan
3. Beispiele für Wege zur Realisierung –
Vorstellung ausgearbeiteter Themenbereiche



Beschlüsse-Entwicklungsprozess

Beschluss des Bayerischen Landtags vom 20. Juni 2013

„Alltagskompetenz und Lebensökonomie als verpflichtender Unterrichtsgegenstand“ (ohne Ausweitung der Stundentafeln)

Verankerung in allen Schularten von der 1. bis zur 10. Jahrgangsstufe

Verankerung bei Ganztagsangeboten unter Beteiligung externer Partner, externem Personals

zentrale Aspekte dieses Beschlusses

Berücksichtigung und Ausweisung entsprechender Inhalte im Lehrplan PLUS

Einbeziehung außerschulischer Lernorte und vorhandener Programme

Neues schulart- und fächerübergreifendes
Bildungs- und Erziehungsziel



„...in den Lehrplänen aller
allgemein-bildenden Schulen
Bayerns verankert und somit
verbindlich...“ (ISB 2015)

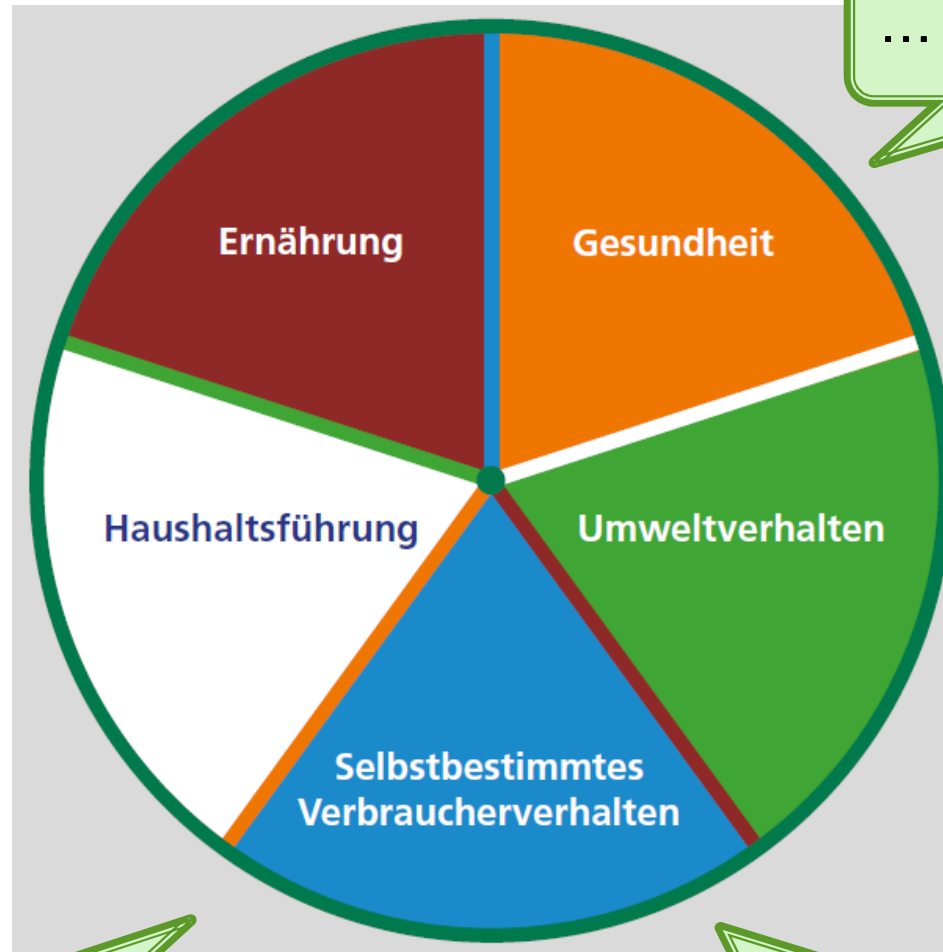
Alltagskompetenz und Lebensökonomie

Eine Person kann die
alltäglichen Aufgaben
innerhalb ihrer Kultur
selbstständig und
unabhängig in einer
eigenverantwortlichen
Weise erfüllen.

Meint insbesondere die
strategische Ausrichtung sowie
die **zukünftigen** und
langfristigen Planungen und
Entwürfe eines Individuums.

Begriffsklärungen

Handlungsfelder



... für jede Schulart

... in allen Fächern

... in jeder Jahrgangsstufe

Ziele der Implementierung

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- ✓ Fragestellungen des alltäglichen Lebens erkennen und verstehen können,
- ✓ angemessen auf entsprechende Herausforderungen reagieren können,
- ✓ im alltäglichen Leben erfolgreich und nachhaltig handeln können.

Die Anwendung von Alltagskompetenz und Lebensökonomie erfordert von Kindern und Jugendlichen fachspezifische sowie fächerübergreifende Kenntnisse und Fähigkeiten.



„Brainstorming“

- ▶ Wo/wie/wann können Schüler an meiner Schule Alltagskompetenzen erwerben?
- ▶ Besprechen Sie sich in der Kleingruppe und notieren Sie Projekte, kleine Beispiele, ... die Sie bereits durchgeführt haben auf Wortkarten.
- ▶ Heften Sie die Wortkarten nach Handlungsfeldern sortiert an die Pinnwand.



Matrix

Grundlage für die systematische Entwicklung über die Jgst. 1–10

Jahrgangsstufen	1,2	3,4	5	6	7	8	9	10
Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> Körperhygiene (Waschen, Duschen, Zahn- und Handhygiene, Kleider wechseln) Verhalten im Straßenverkehr Bedeutung von Bewegung, Ruhe und Schlaf Körperhaltung Achtsamkeit gegenüber den eigenen Gefühlen und dem eigenen Körper 	<ul style="list-style-type: none"> 1. Hilfe Maßnahmen Verkehrserziehung Sicherheitsregeln im Umgang mit Strom Körper und Gefühle in beginnender Pubertät 	<ul style="list-style-type: none"> Ausdauer und Koordination Persönliche Verantwortung Umweltbewusstsein Belastungen durch die Umwelt (Lärm) Prosoziales Verhalten (Mobbingprävention) 	<ul style="list-style-type: none"> Belastungen durch die Umwelt (Lärm) Prosoziales Verhalten (Mobbingprävention) 	<ul style="list-style-type: none"> Gesundheitsvorsorge durch Bewegung Umgang mit Belastungen Suchtprävention (Alltagsdrogen) Umgang mit den eigenen Gefühlen und der eigenen Sexualität 	<ul style="list-style-type: none"> Maßnahmen der Gesundheitsvorsorge (z. B. Impfen) Konfliktbewältigung Gewaltprävention Selbstwahrnehmung und Fremdbild (Essstörungen) 	<ul style="list-style-type: none"> Berufsleben und Gesundheit Abwehrstrategien bei sexueller Belästigungen und Übergriffen (im Alltag, im Beruf und im virtuellen Raum) 	<ul style="list-style-type: none"> Funktionsweisen des Körpers Stressbewältigung Sexualität und Gesundheit; Familienplanung
Ernährung	<ul style="list-style-type: none"> Zusammenhang zwischen Ernährung, Gesundheit und Leistungsfähigkeit sowie Ernährungsgrundsätze Lebensmittel (z. B. Obst, Gemüse,) und ihre Inhaltsstoffe (z. B. Vitamine, Mineralstoffe) gesundes Frühstück und Pausenbrot Trinken und Getränke 	<ul style="list-style-type: none"> Gesundheitsfördernde Ernährung (Fett, Eiweiß, Kohlenhydrate, v.a. Zucker, Ballaststoffe) Regionale und überregionale Lebensmittel 	<ul style="list-style-type: none"> Die zehn Regeln der deutschen Gesellschaft für Ernährung Risiken einseitiger Ernährung 	<ul style="list-style-type: none"> Reflektion des eigenen Ernährungsverhaltens Umsetzung der Ernährungsempfehlungen (z. B. Schulfahrten) 	<ul style="list-style-type: none"> Nahrungs- und Genussmittel Ernährungsstile (vollwertig, nachhaltig oder alternativ) 	<ul style="list-style-type: none"> Grundsätze und Nutzen einer ausgewogenen Ernährung Lebensmittelhygiene 	<ul style="list-style-type: none"> Ernährungsverhalten im Jugendalter (Klischees, Ideale und Trends) Lebensmittelqualität: Inhaltsstoffe, Zusatzstoffe, Rückstände und Schadstoffe Lebensmittelüberwachung 	<ul style="list-style-type: none"> alltagsgerechte Ernährungsplanung (Einkauf, Wochenplan, Nährwertberechnung)
Haushaltsführung	<ul style="list-style-type: none"> Unfallgefahren im Haushalt und im Garten (Brandschutz, Werkzeuge, giftige Pflanzen, Wetter) Anschaffung und Versorgung eines Haustieres Feste und Brauchtum (Rituale und Gestaltung) Mithilfe bei der Hausarbeit in der Familie 	<ul style="list-style-type: none"> Achtsamer und nachhaltiger Umgang mit Energie, Lebensmitteln, Wasser und Gütern Sicherheitsregeln zu Strom im Haushalt (Küche, Bad) Einfüsse auf das Kauf- und Freizeitverhalten Umgangsformen im direkten Miteinander 	<ul style="list-style-type: none"> Mahlzeiten und Feste in Familie und Gemeinschaft (Tischkultur) Tagestrukturierung in Familie und Gemeinschaft Hygiene im Haushalt 	<ul style="list-style-type: none"> Persönlicher Einnahmen- und Ausgabenplan (Taschengeld) 	<ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftliches und umweltbewusstes Haushalten im Privathaushalt 	<ul style="list-style-type: none"> Einflussfaktoren bei Konsumentscheidungen (Informationsquellen, Werbung, Werte) 	<ul style="list-style-type: none"> Berufsorientierung, Beruf, Einkommen und Absicherung Energieverbrauch im Privathaushalt (Klimatisierung, Warmwasserbereitung, Kochen, Wäschepflege, Beleuchtung) 	<ul style="list-style-type: none"> Haushaltsnahe und personennahe Dienstleistungen (Familienhilfe, Pflegedienste)
Selbstbestimmtes Verbraucherverhalten	<ul style="list-style-type: none"> Unterschied zwischen Bedürfnissen und Wünschen im Umgang mit dem Taschengeld Ressourcenschutz: Abfallvermeidung und Abfallentsorgung in der Schule und zu Hause 	<ul style="list-style-type: none"> Bedeutung von Produktionsweise und Herkunft eines Lebensmittels (Region, Preis, Qualität, fairer Handel) 	<ul style="list-style-type: none"> Absichten und Ziele von Werbung (Werbe-psychologie) sicherer Umgang mit Geld 	<ul style="list-style-type: none"> Kriterien verantwortungsvoller Konsumentscheidungen Verantwortliches Kaufverhalten Schutz persönlicher Daten Kritische Reflexion der eigenen Mediennutzung 	<ul style="list-style-type: none"> Rechte und Pflichten von Jugendlichen im Alter von zwölf bis sechzehn Jahren Sichere und selbstbestimmte Nutzung von Kommunikationsmittel (z. B. Computer, mobile Endgeräte) 	<ul style="list-style-type: none"> Zahlungsverkehr Verbraucherrechte und -pflichten (z. B. Kaufvertrag) Schutz der Persönlichkeits- und Urheberrechte (z. B. Musikdownload, digitale Bilder) 	<ul style="list-style-type: none"> Soziale Sicherungssysteme Behördenwegweiser Jugendarbeitsschutzgesetz 	<ul style="list-style-type: none"> Finanzielle Lebensplanung (Vermögensbildung, Umgang mit Schulden) Steuern
Umweltverhalten	<ul style="list-style-type: none"> Bedeutung von Nutzpflanzen (z. B. Kartoffel) und Nutztieren Artgerechte Haltung eines Haustieres Umweltbelastung durch Luftverschmutzung (z. B. Feinstaub) 	<ul style="list-style-type: none"> Persönliche Naturerfahrungen (z. B. Schulgarten) Nachhaltige, ressourcenorientierte Nutzung von Energie und Schutz natürlicher Lebensräume und biologischer Vielfalt 	<ul style="list-style-type: none"> Möglichkeiten der geographischen Orientierung (Karten lesen, Orientierungssinn) Erhaltung der biologischen Fauna und Flora 	<ul style="list-style-type: none"> Schutz regionaler Ökosysteme (z. B. Hecke, Wiese, Gewässer) Trinkwasserversorgung 	<ul style="list-style-type: none"> Nachhaltiges Verhalten bei Konsum, Freizeit, Wohnen und im öffentlichen Raum (energiesparend, achtsam, fair, ressourcenschonend) 	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklungszusammenarbeit (z. B. fairer Handel), sanfter Tourismus 	<ul style="list-style-type: none"> Persönlicher Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz (z. B. Energiesparung, Mobilität) 	<ul style="list-style-type: none"> Nutzung regenerativer Energien für den Privathaushalt Auswirkungen des persönlichen Freizeit- und Konsumverhaltens auf die Umwelt

schulartübergreifende Gesamtschau der Lehrplaninhalte die Alltagskompetenzen und Lebensökonomie betreffen

LehrplanPLUS – Verankerung

Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule

Fachprofile/
-lehrpläne mit
Kompetenzen
und Inhalten

Alltags-
kompetenz
und
Lebens-
ökonomie

Schulart-
und
fächerüber-
greifende
Bildungs-
und
Erziehungs-
ziele

LehrplanPLUS – Verankerung

Bildungs- und Erziehungsauftrag der Grundschule

Alle aufklappen ↩

Art. 131 Verfassung d

1. Die Schulen
2. Oberste Bild
Verantwortu
3. Die Schüler
erziehen.

▶ 1 Grundlegu

- ▶ Wertetheorie
- ▶ Grundleg
- ▶ Sprachlich
- ▶ Inklusion als Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe
- ▶ Partizipation als Grundlage für Demokratie und Verantwortungsbewusstsein
- ▶ Erwerb von Alltagskompetenzen

Die Grundschule legt Wert darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler Grundfähigkeiten und –fertigkeiten erwerben, die zur unmittelbaren Bewältigung von Anforderungen des modernen Alltags notwendig sind.

Vielfältige und lebensnahe Lernsituationen in der Schule und im Unterricht sowie reale Gegebenheiten bieten Gelegenheiten zum Aufbau und zur Anwendung von Alltagskompetenzen..



Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule

LehrplanPLUS – Verankerung

Fachprofile/-lehrpläne mit
Kompetenzen und Inhalten

Heimat- und Sachunterricht

Alle aufklappen ↻

▼ 1 Selbstverständnis des Faches Heimat- und Sachunterricht und sein Beitrag zur

Handlungsorientierte und direkte Begegnungen sollen die Kinder dabei unterstützen

- ihre Kenntnisse und Fähigkeiten auf ihren Alltag zu übertragen
- und diesen zunehmend selbständig zu bewältigen.

Ihren Umgang mit Medien und ihr Konsumverhalten beschreiben und überdenken sie mit dem Ziel einer zunehmend verantwortungsbewussten Nutzung.



Verankerung – Fachlehrplan HSU

► HSU1/2 Lernbereich 3: Natur und Umwelt

▼ HSU1/2 3.1 Tiere, Pflanzen, Lebensräume



Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- bestimmen ausgewählte heimische Tier- und Pflanzenarten mithilfe einfacher, auf Abbildungen basierender Bestimmungshilfen.
- beobachten und vergleichen Möglichkeiten der Ausbreitung von Pflanzen, und erklären dabei den Zusammenhang zwischen dem Bau der Pflanzenteile (z. B. Fallschirmform der Löwenzahnfrüchte) und ihrer Funktion.
- beschreiben, wie heimische Tier- und Pflanzenarten an ihren Lebensraum angepasst sind.
- beschreiben einfache Nahrungsbeziehungen und zeigen Zusammenhänge in einem ausgewählten Lebensraum auf.
- beobachten, beschreiben und dokumentieren jahreszeitliche Veränderungen typischer Tier- und Pflanzenarten eines ausgewählten Lebensraums.
- ordnen heimische Obst- und Gemüsesorten den typischen Zeiträumen ihrer Reife zu.
- beschreiben anhand konkreter Beispiele aus ihrer Umgebung die Bedeutung von Nutztieren und Nutzpflanzen für den Menschen.
- gehen mit Haustieren verantwortungsvoll um, auch zu ihrem eigenen Schutz.
- zeigen Sicherheitsbewusstsein im Umgang mit giftigen und unbekanntem Pflanzen.



+ Aufgaben



+ Querverweise



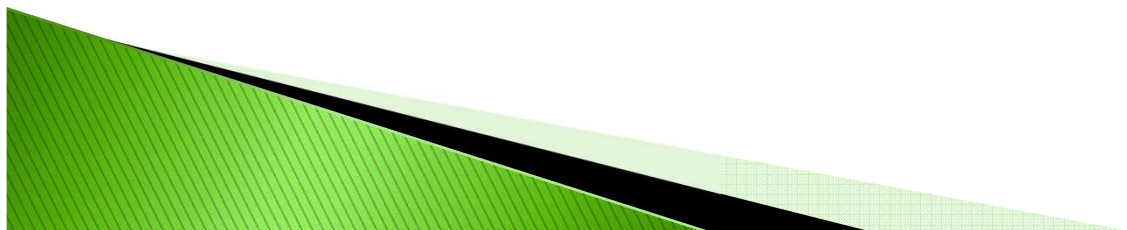
+ **Übergreifende Ziele** ^(A)



+ **Materialien** ^(A)



Alltagskompetenzen



Verankerung – Fachlehrplan HSU

Gewähltes Fach: Heimat- und Sachunterricht

1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13

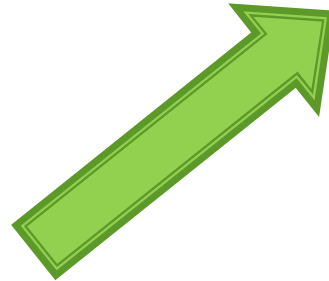
Grundschule × | Jahrgangsstufe 3 × | Heimat- und Sachunterricht × | Fachlehrpläne ×

Ergänzende Informationen zum Lernbereich „Tiere, Pflanzen, Lebensräume“

Grundschule: Heimat- und Sachunterricht 3/4

Materialien		
Thema	Datentyp	Zuordnung zum Lehrplan
▶ <i>Außerschulisches Lernen und Erleben auf landwirtschaftlichen Betrieben in Bayern</i> ^(A)	PDF, 180.4 KB	• Lernbereich: Tiere, Pflanzen, Lebensräume
▶ <i>Praxisbeispiel zu Alltagskompetenz und Lebensökonomie - "Fenster zur Welt" - Schülerfirma zum fairen Handel</i> ^(A)	PDF, 250.2 KB	• Lernbereich: Tiere, Pflanzen, Lebensräume
▶ <i>Praxisbeispiel zu Alltagskompetenz und Lebensökonomie - Achtsamer und nachhaltiger Umgang mit Lebensmitteln - Essen in der Mülltonne?</i> ^(A)	PDF, 244.8 KB	• Lernbereich: Tiere, Pflanzen, Lebensräume
▶ <i>Praxisbeispiel zu Alltagskompetenz und Lebensökonomie - Produktionsweise und Herkunft eines Lebensmittels - "Brot wächst nicht im Supermarkt"</i> ^(A)	PDF, 371.7 KB	• Lernbereich: Tiere, Pflanzen, Lebensräume

Ergänzende Informationen sind nicht Bestandteil des Lehrplans.



**Praxisbeispiele
als PDF –Dokument**



Verankerung – Fachlehrplan WG

Schulart: Grundschule
Fach: Werken und Gestalten
Jahrgangsstufe: 4

Anzeigen

Werken und Gestalten 3/4

Alle aufklappen ↻

▼ WG3/4 Lernbereich 1: Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben und unterscheiden Wirkungen von Gestaltungselementen und -prinzipien auf den Betrachter, finden dafür Beispiele aus Natur und Design und nutzen ihre Erkenntnisse für eigene Gestaltungsvorhaben.
- greifen aus bereitgestellter Materialauswahl geeignete Anregungen für eigene Gestaltungsideen.
- planen im Hinblick auf die Funktion der Gestaltungsideen. Sie stellen ihre Skizzen unter Verwendung von Fachbegriffen vor und entwickeln sie im Austausch mit anderen weiter.
- experimentieren mit Gestaltungselementen und Gestaltungsprinzipien, setzen sie gezielt am Werkstück um und berücksichtigen dabei Material, Technik und

Zur Vollansicht >>>

Schulart: Mittelschule
Fach: Werken und Gestalten
Jahrgangsstufe: 5

Anzeigen

Werken und Gestalten 5

Alle aufklappen ↻

▼ WG5 Lernbereich 1: Gestaltung

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- unterscheiden Gestaltungselemente und -prinzipien an alltäglichen Gegenständen, beschreiben deren Wirkung auf die Betrachterin bzw. den Betrachter (z. B. leuchtend, harmonisch) mit Fachbegriffen (z. B. Hell-Dunkel-Kontrast, Farbe-an-sich-Kontrast) und entnehmen daraus Anregungen für eigene Gestaltungsvorhaben.
- entwickeln eigene Gestaltungsideen unter Berücksichtigung der Kompetenzen der anderen (z. B. Kissen als Dekorationsgegenstände, die sich gegenseitig und ergänzen, um ihre Wirkung zu vergrößern).
- setzen ihre Gestaltungsideen (z. B. Formen) und Gestaltungsprinzipien (z. B. Anordnungsprinzipien) material-, technik- und funktionsgerecht am Werkstück umzusetzen.

Zur Vollansicht >>>

Kompetenzerwartungen und Inhalte zu den Kompetenzen

Verankerung – Fachlehrplan WG

- + Querverweise
- + Übergreifende Ziele (A)
- + Materialien (I)
- + DaZ

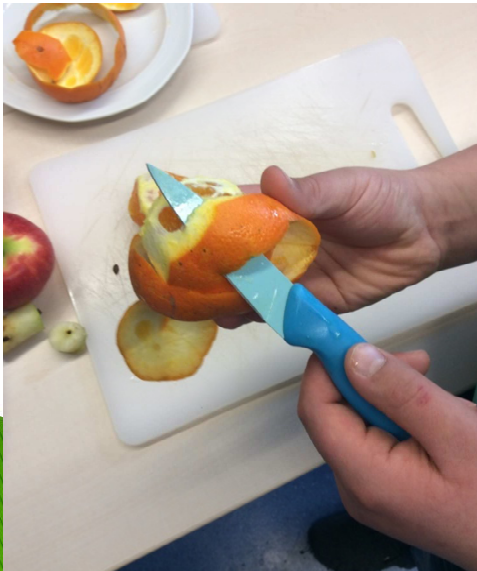
- (A) Alltagskompetenzen
- (I) Inklusion

Jahrgang 1/2

- Gestaltungsvorlieben erkennen/mitteilen
- Ge-/Misslungenes selbstkritisch beschreiben
- Nutzen der Arbeitsplatzvorbereitung erkennen
- Notwendigkeit von Sicherheitsregeln einsehen
- Arbeitstechniken gewissenhaft ausführen
- Wertigkeit von Alltagsobjekten erkennen

Jahrgang 3/4

- Material kriterienorientiert auswählen
- Kenntnisse verantwortungsvoll anwenden
- Bewertungsregeln selbstständig aufstellen
- Kritik respektvoll und konstruktiv äußern
- Werdegang eines Materials nachvollziehen
- Einblick in Berufsbild gewinnen (Schäfer)

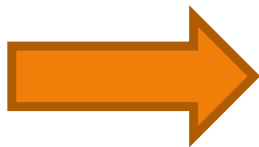


Unsere Quintessenz:

Die Umsetzungsmöglichkeiten sind vielseitig.

Alltägliche Dinge rücken mehr in den Fokus.

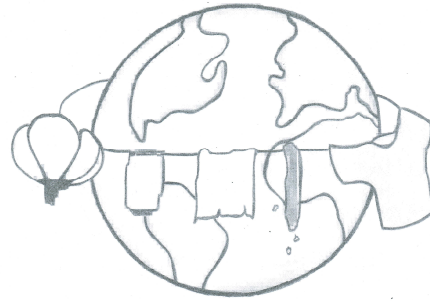
Es geht um die Bewusstmachung der Kompetenzen, die in vielen alltäglichen Handlungen und Aufgaben stecken.



Kinder werden zu kompetenten Alltagsakteuren

Wo ist meine „Lücke“?
Welches Handlungsfeld kann ich in meinem Unterricht/an meiner Schule noch intensivieren?

„Die Reise eines T-Shirts“ – Umsetzung HSU (3/4)



Erkenntnisse:

- mangelnde „Fairness“ bei Produktion und Handel (Kinderarbeit, niedrige Löhne)
- Umweltverschmutzung
- Verschwendung von Ressourcen (Wasser, Energie, ...)

→ Verantwortungsbewusstes Verbraucherverhalten ist notwendig!

→ Es gibt Alternativen!



„Die Reise eines T-Shirts“ – Umsetzung HSU (3/4)

Handlungsfelder – Matrixpunkte



- 3,4: Bedeutung von Produktionsweise und Herkunft eines Produkts (Preis, Qualität, fairer Handel)
- 1,2: Ressourcenschutz: Abfallvermeidung und Abfallentsorgung
- 3,4: Nachhaltige, ressourcenorientierte Nutzung von Materialien unter Berücksichtigung ihrer Herkunft (z.B. Baumwolle)
- 1,2: Umweltbelastung durch Luftverschmutzung (Einsatz von Flugzeugen, Schiffen, Zügen, ...)



„Hygiene – Hände waschen“ – Umsetzung HSU (1 / 2)

Gesundheit

Handlungsfelder – Matrixpunkte

- 1,2: Körperhygiene (Handhygiene)
- 5: persönliche Hygiene

Inhalt/Organisation/Durchführung

- Versuche zum Händewaschen
- Besprechung der richtigen Zeitpunkte zum Händewaschen
- **Schmutz ist auch oft unsichtbar!**
- Richtiges Verhalten beim Niesen und Husten

Zielsetzung

- Senkung der Ansteckungsgefahr bei Krankheiten durch richtiges Verhalten und bewusste Körperhygiene

Bedeutung

- durch immer mehr Ganztagsklassen ist es zunehmend die Aufgabe der Schule auch hier erzieherisch einzuwirken
- Grundlage für alle Projekte im Bereich „Ernährung“
- Gemeinsame Erkenntnisse ermöglichen auch gegenseitige Kontrolle

**Thema „Schulfruchtprogramm“
und Thema „Pausenbrot“**

Griffe beim Schneiden
(Krallen- / Tunnelgriff,
Vermeidung von
Verletzungen, ...)

Arbeitsplatzvorbereitung
(Tablett, Messer, Brett,
Kompostschüssel, ...)

Verkaufsorganisation
(Hygiene, Thekenschutz,
Gebäck ansprechend
ordnen, Wechselgeld
abzählen, ...)

Durchführung
(i. d. R. die
Schüler/innen selbst, im
(v. a.) 1. Jg.
Elternunterstützung, ...)

Arbeitsplatz aufräumen
(Tabletts putzen, Tisch
säubern, Kompost
entsorgen, ...)

„Rund um den Apfel“ – Umsetzung WG (2/4)

Gesundheit
Ernährung
Haushaltsführung
Selbstbestimmtes Verbraucherverhalten
Umweltverhalten

Handlungsfelder

- Gesundheit, Ernährung, Haushaltsführung, Selbstbestimmtes Verbraucherverhalten, Umweltverhalten

Matrixpunkte

- z.B. Handhygiene, Ernährungsgrundsätze, regionale Lebensmittel, gesundes Frühstück und Pausenbrot, Unfallgefahren, Brauchtum, Naturerfahrungen

Zielsetzung

- z.B. Abfallvermeidung durch gute Haushaltsführung, verantwortungsvolle Abfallentsorgung, eigenständiges Zusammenarbeiten mit Anderen

Inhalt/Organisation/Durchführung

- u.a. Äpfel sammeln/mitbringen, mit allen Sinnen testen, Obstsalat zubereiten, Drucken mit Fallobst, Bratapfel in selbstgetöpferter Tonschale, Apfeltee aus getrocknetem Obst, Tischgestaltung, Lagerung von Äpfeln

Zeitraumen

- ca. 4–5 Unterrichtseinheiten (Doppelstunden)

Erfahrungen und Weiterarbeit/Vernetzung

- u.a. motivierendes Aktivsein, gemeinschaftliches Erleben, vielfältige Arbeitstechniken, individuelle Werkstücke, Verbrauchernerziehung

→ Übertragung auf anderes Obst bzw. Gemüse, Pausenbrot, Trinken in der Schule, Schulfruchtprogramm

„Den Muffins auf der Spur“ – Umsetzung WG (2/5)

Gesundheit
Ernährung
Haushaltsführung
Selbstbestimmtes Verbraucherverhalten
Umweltverhalten

Handlungsfelder

- Gesundheit, Ernährung, Haushaltsführung, Selbstbestimmtes Verbraucherverhalten, Umweltverhalten

Matrixpunkte

- z.B. Hygiene im Haushalt, gesundheitsfördernde Ernährung, Inhaltsstoffe, Mahlzeiten in der Gemeinschaft, Produktionsweise, Ressourcenorientierung

Zielsetzung

- z.B. vielfältige Fachkompetenzen anbahnen, Handeln planen und selbstständig reflektieren, Absichten von Werbung durchschauen

Inhalt/Organisation/Durchführung

- Rezepte sichten, Backen von Muffins/alternativem Gebäck, Dekorationen herstellen (Handnähen/Gestalten von Wandbildern), Aufbau eines Büfetts, Plakaterstellung, Umgang mit Geld, Arbeit mit kleineren Leittexten

Zeitraumen

- ca. 5–6 Unterrichtseinheiten (Doppelstunden)

Erfahrungen und Weiterarbeit/Vernetzung

- u.a. Steigerung von Selbstständigkeit/Fachkompetenz, Kreativität, fachübergreifende Kooperation, „Pralinen“produktion

→ Übertragbarkeit auf häusliches Umfeld, Präsentation bei schulischer Veranstaltung (Schulleiterkonferenz)

Projekt: „Auf die Sinne, fertig, los – komm auf den Geschmack!“



Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Kompetenzorientierung



Auftrag Rundgang

- ▶ Welche Sachkompetenzen werden angebahnt und vertieft?
- ▶ Wählen Sie sich ein Projekt aus und notieren Sie eine Sachkompetenz auf eine WK. Heften Sie diese an die jeweilige Station.





weitere Umsetzungen

Thema „Schullandheim“

**Der richtige Umgang mit
meinen Bett**
(beziehen, lüften,
aufschütteln, machen, ...)

Tischmanieren
(Hände waschen, Tisch
decken, gemeinsamer
Beginn und Ende, nicht
mit vollem Mund
sprechen, ...)

Tisch decken
(Lage von Tischset,
Teller, Besteck, Glas,
Servietten, ...)

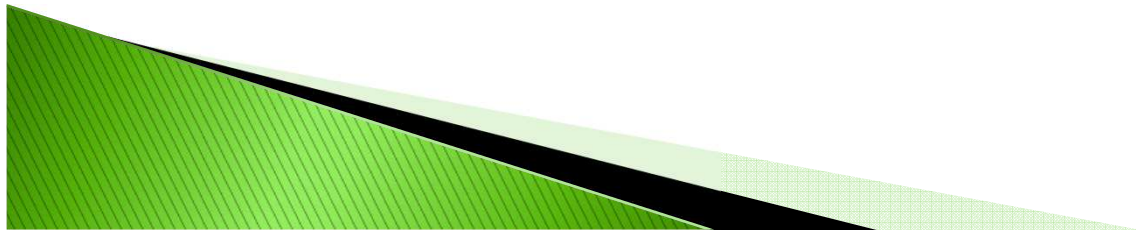
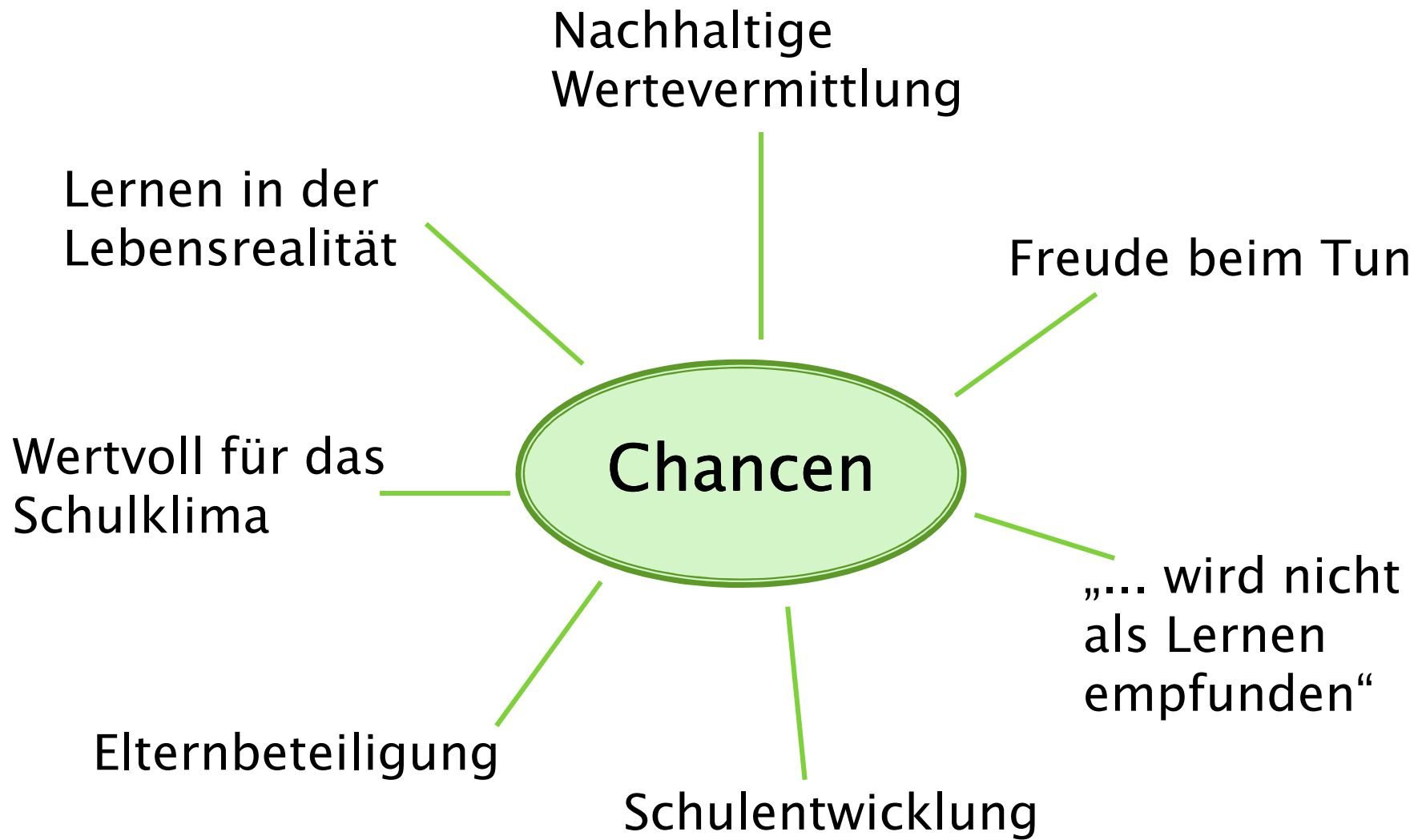
Zimmer kehren
(Besen, Kehrschaufel,
Handbesen, ...)

Koffer packen
(nichts vergessen,
alles wieder in den
Koffer bekommen...)

Kontaktadressen

- ▶ www.lernort-bauernhof.de
- ▶ Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
 - www.bzga.de
- ▶ Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
 - www.KErn.bayern.de
- ▶ Bayerischer BauernVerband
 - www.landfrauen-machen-schule.de





Was du sagst,
das vergesse ich.

Was du mir zeigst,
daran erinnere ich mich.

Was du mich tun lässt,
das verstehe ich.

Konfuzius (chinesischer Philosoph), ca. 500 v. Chr.

